

Zur Elektromobilität erhielten Fahrlehrer und Fahrprüfer Weiterbildung Fahrlehrer- und Bundesfahrprüfertag ist europaweit einzigartige Veranstaltung!

Bereits zum dritten Mal trafen sich an die 600 Experten Spielberg zum Fahrlehrer- und Bundesfahrprüfertag 2017 im steirischen Spielberg. Der Fokus lag beim Pkw und bei Motorrädern auf der Elektromobilität und wurde durch insgesamt 14 namhafte Aussteller, erstmals mit E-Bikes und Elektroautos, herausgestrichen. Die Teilnehmer konnten ihr Wissen und vor allem ihre Praxis bei ausführlichen Tests unter Beweis stellen und ihre Erkenntnisse im Bereich der Elektromobilität bei praxisnahen Übungsfahrten erweitern, so Ing. Herbert Wiedermann, Obmann des Fachverbandes der Fahrschulen und des Allg. Verkehrs.

Der Elektromobilität gehört die Zukunft.

Darüber waren sich die Anwesenden Branchenkenner und Verantwortlichen der insgesamt drei Tage dauernden Veranstaltung einig. Über Chancen und dringend benötigte Initiativen, um die Verkehrspolitik „unter Strom zu setzen“, diskutierten 600 Experten, Aussteller, Instruktoren und Gäste beim Fahrlehrertag und Bundesfahrprüfertag 2017 am Red Bull Ring auf Einladung des Fachverbandes der Fahrschulen und des BMVIT. In mehreren Modulen wurden Schulungen und Weiterbildungen von Verkehrsexperten angeboten und rege angenommen. Eine Veranstaltung dieser Art ist in Europa richtungsweisend, darüber waren sich die Anwesenden Experten einig.

Ehrenschatz übernahm Verkehrsminister Mag. Jörg Leichtfried:

Wir erleben in der E-Mobilität gerade einen Popcorn-Effekt. Das Elektroauto wird alltagstauglich, das sehen wir in den Zulassungszahlen. Diesen Trend unterstützen wir mit unserem Förderpaket. Auch die Fahrschulen integrieren E-Mobilität in ihren Unterricht. Der Bundesfahrprüfertag und der Fahrlehrertag sind eine tolle Initiative und Gelegenheit, um Wissen auszutauschen. Fahrlehrer und Prüfer absolvieren gemeinsam Weiterbildungen, um den Verkehr sicherer zu machen. Gemeinsam wollen wir ein Ziel erreichen: Kein einziger Verkehrstoter mehr auf Österreichs Straßen. Verkehrsministerium, Länder und der Fachverband der Fahrschulen der WKÖ haben eine Schulungsplattform etabliert, die europaweit Vorbild ist.

Österreichische Führerscheinausbildung ist Vorbild in Europa

Die Österreichische Führerscheinausbildung und das Fahrschulwesen sind Vorbild in Europa. Die sog. Mehrphasenausbildung mit einem Fahrsicherheitstraining und einer abschließenden Perfektionsfahrt, das zweitgeteilte Berufsbild mit dem Fahrschullehrer für die Theorie und den Fahrlehrer für das praktische Fahren sowie das Konzept des Spritsparenden Fahrens sind

anerkannte Exportschlager. Mit dem Großevent am Red Bull Ring, bei dem sich Prüfer und Fahrlehrer gemeinsam in Theorie und Praxis weiterbilden, setzen heimische Behörden, Verkehrsministerium und der Fachverband der Fahrschulen neuerlich einen einzigartigen europäischen Maßstab, so Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr in der WKÖ betonte die

Verpflichtenden Weiterbildungstage wichtig für die Bundesfahrprüfer

„Die dritte EU-Führerschein-Richtlinie bzw. das Führerscheingesetz schreiben für Prüfer drei verpflichtende Weiterbildungstage jährlich vor. An zwei Tagen sind die theoretischen Kenntnisse zu vertiefen, die Prüfungsfähigkeiten aufzufrischen und neue Befähigungen zu erwerben. Ein weiterer Tag ist zur Festigung der praktischen Fahrfertigkeiten vorgesehen. Der Bundesfahrprüfertag ist ein tolles Service von Verkehrsministerium und Wirtschaft, das ausgezeichnet angenommen wird. Mit einem Tag am Red Bull Ring erhält ein Prüfer einen halben Tag Theorie und einen halben Tag Praxis für die Weiterbildung bestätigt. Neben dem eintägigen interaktiven Erfahrungsaustausch bei der eigenen Landesregierung ist so ein Tag die „halbe Miete“ für Prüfer, die Zulassung nicht zu verlieren, sagte NR Anton Heinzl, Obmann des parlamentarischen Verkehrsausschusses in Vertretung von BM Leichtfried.

Prüfer und Fahrlehrer lernen voneinander

600 Akteure der praktischen Führerschein-Prüfung und der Ausbildung treffen sich zum Dritten Mal am Red Bull Ring - mit steigendem Zuspruch. An allen drei Tagen teilen sich Prüfer und Fahrlehrer die Lehrsäle bei den Theorievorträgen. Am Fahrersitz von neuen Elektro-Autos, Elektro-Motorrädern, top-modernen Lkw, Traktoren und Bussen vertiefen die Teilnehmer ihr Fahrkönnen. Prüfer und Fahrpersonal profitieren von dieser Fachveranstaltung enorm. Sie lernen einander, so Herbert Wiedermann, Obmann Fachverband Fahrschulen und Allg. Verkehr der WKÖ:

Die Wissensvermittlung wird zum Erlebnis.

Prüfer und Fahrlehrer absolvieren auf 40 Fahrzeugen unter Anweisung von 40 professionellen Trainern praktische Übungen. Fahren mit Top-Modernen Autos, Off-Road-Fahren mit Geländewagen, Schleudern mit Lkw, Ausreizen von Spurhaltesystemen und Notbremsassistenten unter kontrollierten Bedingungen oder Steuern der stärksten Traktoren am Fahrersitz sind von den Führerscheinexperten gern angenommene Highlights. Fahrschulinhaber mit ihren Teams nutzen die Gelegenheit, um an einem erlebnisreichen Firmentag viel Neues zu erfahren und Branchenkollegen und Prüfer aus den Behörden kennenzulernen, so Dr. Stefan Ebner, Geschäftsführer Fachverband der Fahrschulen.

Fotos: Florian Wieser

Rückfragehinweis:

Fachverband der Fahrschulen und Allgemeiner Verkehr

BERUFSGRUPPE Fahrschulen

Geschäftsführer

Dr. Stefan Ebner

Wirtschaftskammer Österreich

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Telefon: 05 90 900 3160

e-mail: fahrschulen@wko.at